

SCHNELLER UND EFFIZIENTER ARBEITEN MIT CATIA V5

Präzision, Komfort und Mobilität spielen in den drei Kerngeschäftsfeldern von Georg Fischer – Fertigungstechnik, Rohrleitungssysteme und Fahrzeugtechnik – eine übergeordnete Rolle. Das Unternehmen aus der Schweiz, setzte sich mit seiner „CAD Strategie 2000“ ähnliche Ziele für seine standortübergreifende Zusammenarbeit in Konstruktion und Entwicklung.

► CATIA V5 UND MYSAP PLM

Mit CENIT als beauftragtes PLM Beratungshaus entschloss sich der Entwicklungs- und Systempartner im Bereich industrielle Anwendungen für die Lösungen CATIA V5 und mySAP PLM als Standard. Klare Vorgabe dabei war die Schaffung von einheitlichen und durchgängigen Prozessen und die Vermeidung von Mehrarbeit, um somit flexibler und kosteneffizienter arbeiten zu können. Projektleiter Klaus Viehmann zeigt sich mit den Fortschritten mehr als zufrieden: „Wir haben mit diesem Vorhaben einen zukunftsorientierten Weg eingeschlagen. Die ersten Erfolge weisen in genau die richtige Richtung.“

► CATIA - KERNSYSTEM FÜR EFFIZIENZ

Bereits in den Jahren 1998/99 wurde eine Studie erstellt, die zu dem Ergebnis

kam, dass sich CATIA als Kernsystem ideal für Georg Fischer eigne. Schließlich handelt es sich in den meisten Fällen auch um die eingesetzte Lösung bei Kunden von +GF+. Man entschloss sich also, CATIA in allen Produktionsstandorten als führendes Entwicklungs- und Konstruktionssystem einzuführen. Lediglich die zentralen Entwicklungsabteilungen in Schaffhausen (Schweiz) und München sollten weiterhin alle vier CAD Systeme

„Wir haben mit diesem Vorhaben einen zukunftsorientierten Weg eingeschlagen. Die ersten Erfolge weisen in genau die richtige Richtung.“

Klaus Viehmann
Projektleiter

einsetzen, die für die Automobilindustrie wichtig sind.

Entscheidender Faktor für Georg Fischer war eine standort-übergreifende Durchgängigkeit der Lösung. „Dies wird durch einheitliche CATIA Installationen und CATIA Projects an allen Standorten gewährleistet,“ erläutert Klaus Viehmann, Verantwortlicher für die CAD und PLM Koordination, die Strategie bei seinem Arbeitgeber.

► TOTALE VERNETZUNG WIRD REALITÄT

Viehmann stellt in seiner Funktion sicher, dass die Einheitlichkeit und Durchgängigkeit konzernweit eingehalten wird. Intern – aber auch mit den Lieferanten von Georg Fischer – sollen keine Dateiumwandlungen zwischen den einzelnen Systemen mehr nötig sein. Zukünftig wird durch den Einsatz von mySAP PLM

und der Content Server Technologie der interne Datenversand komplett entfallen. Unternehmensweit kann dann durch einen Mausklick auch auf die Daten anderer Standorte zugegriffen werden. Bewusst hat man sich deshalb für die CATIA Version 5 entschieden. „Der größte Vorteil liegt sicherlich in der Parametrisierbarkeit von Konstruktionen und der Möglichkeit, Automatismen einzuführen,“

begründet Viehmann die Entscheidung. Er rechnet damit, dass bis Ende 2004 ein Großteil der Umstellungen auf V5 in der Automobilindustrie abgeschlossen sein werden. Momentan laufen bei Georg Fischer drei V5 Projekte. Trotz den teilweise auftretenden Terminverschiebungen, die insbesondere die Integration und individuelle Anpassung der Software betrafen, ist man bei Georg Fischer von den Vorteilen der Lösung überzeugt. „Schließlich sind wir so ganz vorne mit dabei,“ ist sich der PLM Experte Viehmann sicher. „Das zahlt sich für unser Unternehmen in Zukunft ganz sicher aus.“

► GEORG FISCHER UND CENIT

Die gute Zusammenarbeit mit dem Beratungs- und Implementierungspartner CENIT stellt Klaus Viehmann ganz besonders heraus. Denn CENIT verantwortete die komplette Projektdurchführung. Dazu gehörte unter anderem die Vorbereitung von 50 Konstrukteuren auf das neue System und die geänderte Methodik. Über mehrere Tage hinweg wurden die Mitarbeiter in Grund-, Flächen- und Methodikschulungen intensiv mit den Neuerungen vertraut und für die Anforderungen der Zukunft „fit“ gemacht. Aber auch die speziell für Georg Fischer angepasste neue V5 Konstruktionsmethodik selbst und die Gewährleistung des reibungslosen Ablaufs gehörten zu den Aufgaben von CENIT.

► BESCHLEUNIGUNG DER PROZESSE

Als größten Nutzen bezeichnet Klaus Viehmann die „einheitliche Arbeits-

methodik. Dies wird im Wesentlichen Einsparungen bei der Durchlaufzeit zur Folge haben“. Gegenüber früher sind allerdings bei der Konstruktion die Randbedingungen stärker zu beachten.

► KONSTRUKTION BEI GEORG FISCHER

Das betrifft vor allem die Struktur und den Aufbau des CAD Modells, aber auch einheitliche Benennungen innerhalb des Strukturbaums. „Insgesamt führt die Methodik aber zu Beschleunigungen, insbesondere im Änderungsmanagement“, ist sich Viehmann sicher. „Dies macht sich in der Produktkonstruktion bemerkbar, viel mehr aber noch in der Modell- und Werkzeugkonstruktion.“

Bei Georg Fischer hat sich bei der Ar-

„Der größte Vorteil liegt sicherlich in der Parametrisierbarkeit von Konstruktionen und der Möglichkeit, Automatismen einzuführen.“

beit an diesem großen Projekt vor allem bewährt, dass man viel Zeit auf eine gründliche Projektspezifikation bereits im Vorfeld aufgewendet hat. Schon als man erste Probleme mit der bisherigen Vorgehensweise bemerkte wurde gegengesteuert, nicht erst als die Schwierigkeiten drängend wurden.

► GEORG FISCHER UND CENIT

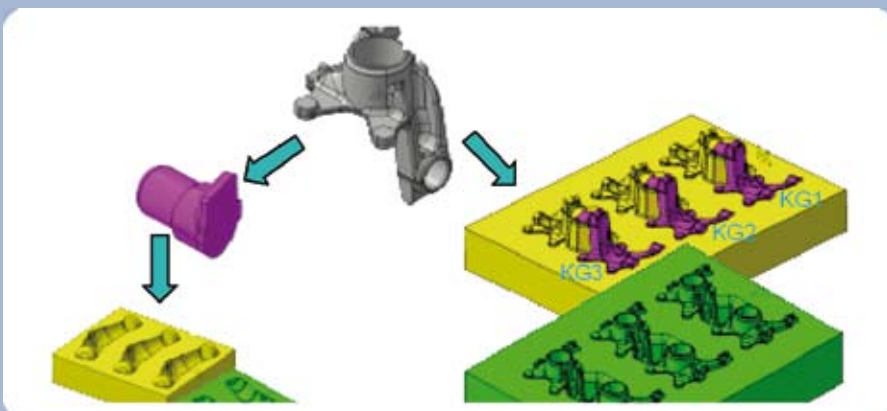
Sowohl im CATIA Projekt als auch bei der PLM Einführung hat sich das Hinzuziehen von externen Spezialisten gelohnt. Klaus Viehmann dazu: „Man spart sich viele Irrwege und Kosten für den Aufbau eigenen Wissens.“ Gegessene Komponenten und Module aus Eisen- und Leichtmetallwerkstoffen revolutionierten den Materialeinsatz insbesondere im Fahrzeugbau und tun dies noch.

► GEORG FISCHER IN KÜRZE

Im Falle des im Jahre 1802 gegründeten Unternehmens Georg Fischer (+GF+) blickt man hier auf einen Erfahrungsschatz im Umgang mit Gießwerkstoffen von über 200 Jahren zurück. Georg Fi-

Klaus Viehmann
Projektleiter

scher ist ein führender Entwicklungspartner und Systemanbieter für industrielle Anwendungen mit Sitz in Schaffhausen, seit 1802. Das Unternehmen konzentriert sich auf drei Geschäftsfelder. Dazu gehört die Fahrzeugtechnik, Rohrleitungssysteme und Fertigungstechnik. 14.000 Mitarbeiter in über 150 weitgehend selbständig tätigen Konzerngesellschaften erwirtschaften einen Jahresumsatz von 3,5 Milliarden CHF.



KONTAKT

CENIT
Industriestraße 52-54
70565 Stuttgart

Tel.: +49 711 7825-30
Fax: +49 711 7825-4000
E-Mail: info@cenit.de
Web: www.cenit.de/plm